

Abschlussklärung des Kongresses MissionRespekt „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“

Das Dokument „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“, vom Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog, der Evangelischen Weltallianz (WEA) und dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) gemeinsam im Sommer 2011 veröffentlicht, hat in Deutschland und auch international eine breite Aufmerksamkeit gefunden. Dieses Dokument und die Umsetzungen seiner Empfehlungen bildeten den Ausgangspunkt des Kongresses „MissionRespekt“, der vom 27.–28. August in Berlin stattfand und vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) und dem Internationalen Katholischen Missionswerk missio Aachen verantwortet wurde. Internationale Kirchenvertreter diskutierten in verschiedenen Workshops über Mission im 21. Jahrhundert. Zu dem Kongress luden ein: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und Evangelische Allianz Deutschland (EAD). Mitträger waren: Akademie für Weltmission in Korntal, Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen e.V. (AEM), Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), Deutsche Bischofskonferenz (DBK), Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (ELM), Evangelische Mission in Solidarität (EMS), Evangelische StudentInnengemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband, Leipziger Missionswerk (LMW), Missionsakademie an der Universität Hamburg, Mission EineWelt/Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Ev.-Luth. Kirche in Bayern (MEW), Norddeutsche Mission (NM), Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), Vereinte Evangelische Mission (VEM). Weitere Informationen finden Sie auf www.missionrespekt.de.

Wir veröffentlichen hier das Abschlussdokument:

Wir haben während des Kongresses „MissionRespekt“ in Berlin am 27. und 28. August 2014 die Denkanstöße des ökumenischen Dokumentes „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ dankbar aufgenommen und halten die weitgehende Beschäftigung damit für dringend geboten.

Seine Verhaltensempfehlungen sind besonders aktuell, weil an vielen Orten der Erde Spannungen zwischen Gruppen unterschiedlicher religiöser Prägungen wachsen. Wir sind der Überzeugung, dass es keine Alternative zum friedlichen Miteinander der Religionen geben kann. Dies verlangt von uns als Christen ein einladendes Bekenntnis unseres Glaubens, die respektvolle Zuwendung zu Menschen anderer religiöser Überzeugungen und Solidarität mit denen, denen das Ausdrücken ihrer religiösen Überzeugungen verwehrt wird. Menschen mit unterschiedlichen oder keinen religiösen Beheimatungen müssen gemeinsam jenen entschlos-

sen entgegneten, die Religion missbrauchen, um politische und soziale Konflikte auszutragen und Andersgläubende zu verfolgen.

Der Kongress hat gezeigt, dass dieser breit angelegte Prozess der Beschäftigung mit dem Dokument hilfreich ist für ein vertieftes Miteinander in unserem christlichen Zeugnis. Wir sind ermutigt durch viele Einsichten, die wir trotz unterschiedlicher kirchlicher Prägung gemeinsam tragen. Wir sind zuversichtlich, auch über strittige Positionen miteinander in fruchtbaren Gesprächen zu bleiben. Die im Dokument beschriebenen Grundlagen, Prinzipien und Folgerungen sollten weiterhin auf möglichst vielen Ebenen des kirchlichen Lebens zum Thema gemacht werden.

So bitten wir die Leitungsorgane unserer jeweiligen Kirchen, kirchlichen Zusammenschlüsse und Werke, sich an diesem ökumenischen Rezeptionsprozess weiterhin engagiert zu beteiligen.

Ausdrücklich unterstützen wir das Vorhaben, den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) 2015, den Katholikentag 2016 und weitere kirchliche Großveranstaltungen als Stationen des öffentlichen Austauschs über die gewonnenen Einsichten zu nutzen. Daraus sollten bis zum DEKT 2017 Formate entwickelt werden, um die Denkanstöße des Dokuments in die Breite der Kirchen und in Foren des interreligiösen Dialogs hier und weltweit einzubringen.

Die Ergebnisse des Kongresses werden aufgearbeitet und in geeigneter Weise dokumentiert, um auf dieser Basis gemeinsam weiterarbeiten zu können.

Berlin 28. August 2014

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses MissionRespekt